



Ausgabe
Nr. 28 / 1990
Leipzig, Mubi
17. September
Sächsische
Landesbibliothek
19.09.90
29.2.455

Senat drängt weiterhin auf Tempo

Entscheidungen für Umgestaltungsprozess

(P/B, D.) Ein enormes Arbeitspensum hatten Rektorskollegium und Senat in den Sommermonaten zu leisten, um angesichts der beschleunigten politischen Entwicklung und des näher rückenden Studienjahresbeginns den Umgestaltungsprozess an unserer Universität zügig voranzutreiben. Die dabei zu lösenden Probleme sind ebenso vielfältig wie unsere Alma mater.

Daher lag den Mitgliedern des Akademischen Senats auch für die Sitzung am 4. 9. eine umfangreiche Tagesordnung vor, die in einem fast sechsständigen Diskussionsmarathon bewältigt wurde.

Bedeutungsvoll bereits die erste Entscheidung: Auf Anregung des Rektors stellten sich der Verwaltungsdirektor, Dr. jur. Volker Schenkerlein, und der Direktor für Ökonomie, Dipl.-Wirtsch. Rudolf Klattke, im Senat der Vertrauensfrage. Nachdem die Mitglieder des Senats Gelegenheit erhalten hatten, sich mit Persönlichkeit, beruflichem Werdegang wie Vorstellungen zur künftigen Arbeit der Antragsteller an der Universität vertraut zu machen, sprachen sie in geheimer Abstimmung dem Verwaltungsdirektor das Vertrauen aus. Dagegen erhielt der Direktor für Ökonomie nicht das Vertrauen des Senats. Die daraus erwachsenden Konsequenzen sollen in einem Gespräch zwischen der Universitätsleitung und Herrn Klattke besprochen werden.

Anschließend stand das in der Öffentlichkeit mehr und mehr Aufmerksamkeit erregende Problem der Namensgebung der Universität zur Debatte. Nach gründlicher Erörterung und Auseinandersetzung verschiedener in die Diskussion einbezogener Mitglieder mehrheitlich die nebensächliche Presseerklärung.

In diesem Zusammenhang wurde darüber informiert, daß sich die Verfassungskommission gegen eine Umbenennung der Universität ausgesprochen hat. Vizepräsident schlägt für ein Konzil vor. Diese Überlegung wurde vom Senat gebilligt.

Ausführlich beschäftigte sich der Senat mit dem Vorhaben, zum Gedanken an die Sprengung der Universitätskirche eine Stelle zu errichten und für deren künstlerische Ausführung einen Ideen- und Gestaltungswettbewerb auszuschreiben sowie die Modalitäten eines solchen Wettbewerbs zu bestimmen.

So wurde festgelegt, einen geschlossenen Wettbewerb (begrenzte Teilnehmerzahl) auszuschreiben.

Die Künstler können ihre Vorschläge bis zum 1. 7. 1991 an den Rektor einreichen. Durch den Senat wird eine Jury unter Vorsitz des Rektors berufen, der namhafte Kunstwissenschaftler, Künstler und Vertreter der Öffentlichkeit angehören.

Die im Hinblick auf die künftige Wissenschaftsentwicklung entscheidende Problematik der Bildung arbeitsfähiger Fakultäten stellte einen weiteren Beratungskomplex dar. Der Dekan der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft stellte Überlegungen für die Neustrukturierung dieser Einrichtung vor, die vom Senat und neutralen Gutachtern anderer deutscher Universitäten geprüft werden sollen.

Ebenfalls bedeutsam für das Profil unserer Alma mater ist eine koordinierte wissenschaftliche Beschäftigung mit Fragen der Ökologie. Deshalb wurde der Vorschlag erworfen, ein Institut für Umweltforschung zur Koordinierung aller Universitätsaktivitäten auf diesem Gebiet zu gründen. Dazu soll dem Senat zur nächsten Sitzung eine von Prof. Dr. Hüner und Dr. Kahisch erarbeitete Konzeption vorgelegt werden.

Zu einem Beschluß, der eine langjährige Tradition unserer Uni beendet, gab es Für und Wider, ehe sich der Senat entschied, in diesem Jahr keine zentrale Immatrikulationsfeier im Gewandhaus durchzuführen.

Doch wurde zugleich die Bitte an alle immatrikulierenden Einrichtungen formuliert, eine entsprechende Veranstaltung vorzubereiten, um alle neu an die Uni kommenden Studenten würdig in unsere Hofe Schule aufzunehmen.

Die Vertreter des Studentenrates informierten darüber, daß sie für den 22. 10. in der Marienbastei eine Großveranstaltung zur Begrüßung der „Neuen“ planen.

Interessant war für alle Anwesenden die Information von Prof. Dr. Dr. Wartenberg über die Beratung der Sächsischen Rektorenkonferenz am 11. 8. in Dresden. Mit Zustimmung wurde vermerkt, daß die sächsischen Rektoren eine Gruppe von acht Vertretern ausgewählter Hochschulen benannt haben, die aktiv an der Landeshochschulgesetzgebung mitwirken und damit Einfluß auf die weitere Gestaltung des Hochschulwesens im künftigen Land Sachsen nimmt.

Senat plädiert für alten Namen

Der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität Leipzig verabschiedete auf seiner Sitzung am 4. 9. 1990 folgende Erklärung: Getragen von der Überzeugung, daß der Vereinigungsprozeß der beiden Teile Deutschlands für uns zugleich die historische Chance einer Neubestimmung auf die großen Traditionen deutscher Universitätsgeschichte und einer Neubestimmung der Stellung der Universität im Leben einer demokratischen Gesellschaft in sich birgt, weiß der Senat um die Problematik, die mit dem Namen Karl-Marx-Universität verbunden ist. Die 1953 erfolgte Namensgebung war mit einem stalinistisch-doktrinärem Auftrag unserer Universität verbunden, der ihr schwer geschuldet hat. Um dem Willen zur Überwindung dieser unheilvollen Verankerung Ausdruck zu verleihen, sprechen sich die anwesenden Mitglieder des Senats mehrheitlich für die Rückkehr zum alten, seit der Gründung 1409 gültigen Namen „Universität Leipzig“ aus.

Der Senat wird im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Universitätsverfassung den Vorschlag zur Namensänderung dem demokratisch legitimierten Konzil zur Abstimmung unterbreiten.

FernUni Hagen: Studienzentrum

(UZ) Unsere Universität wird bald ein neues Studienzentrum haben. Dieses Zentrum wird die FernUniversität Hagen einrichten. Der vertragliche Abschluß fand am 5. 9. im „Haus der Wissenschaftler“ Leipzig statt. Unterzeichnende waren das Mitglied des Rektorskollegiums Prof. Dr. Geiser sowie der Rektor der FernUniversität Prof. Dr. Battis.

Die FernUniversität Hagen mit den Fachbereichen Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Elektrotechnik, Mathematik und Informatik, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft wird in Zusammenarbeit mit den Sektionen (und Fakultäten) Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Mathematik, Informatik u. a. die Aufgaben im Studienzentrum lösen. Das wesentliche Anliegen des Vertrages besteht darin, daß Studierenden Interessenten und Gastlehrern der FernUni Hagen, die in oder in der Umgebung von Leipzig wohnen, die Möglichkeit eingeräumt werden soll, an der allgemeinen Studienberatung und fachmännlichen Betreuung teilzunehmen. Studienmaterial der FernUni steht zur Verfügung.

Aus für das studium generale

(UZ-Korr.) Prof. Dr. sc. Dr. Günther Wartenberg, Mitglied des Rektorskollegiums, teilte in seiner Dienstberatung am 6. 9. den Stell. Direktoren für Bildung der Sektionen und Institute mit, daß im Studienjahr 1990/91 das „studium generale“ nicht durchgeführt wird.

Neue Fakultäten

(P) Die Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaft trennte sich am 1. 9. 1990 in die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und die Juristenfakultät. Zum Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde Prof. Dr. Harald Gläß und zum Dekan der Juristenfakultät Prof. Dr. Richard Hübner gewählt.

UZettel

Solange kein Privilegium ist, findet kein Despotismus statt: Mit dem ersten Privilegium hält er seinen Einzug.
J. S. SEUME

Sir Bernard Katz wurde KMU-Ehrendoktor



(UZ) Die Würde eines Ehrendoktors der Medizin wurde dem britischen Nobelpreisträger Prof. Sir Bernard Katz während der 8. Generalversammlung der Europäischen Gesellschaft für Neurochemie Ende Juli an der Karl-Marx-Universität verliehen. Prof. Katz, der an der Leipziger Universität seine Laufbahn als Biophysiker sowie Neurobiologe begonnen hatte, war 1934 vor den antisemitischen Verfolgungen der Nazis nach England emigriert und hatte später am Londoner University College gelehrt. Die Würdigung des Nobelpreisträgers nahm der Rektor a. i. der Alma mater Lipsiensis, Prof. Dr. Gerald Leuter (Bildmitte), im Alten Senatssaal vor. Fotos: ZFF (Kranich)

KMU-Professor als Präsident

(UZ-Korr.) Die 17. Generalversammlung der Internationalen Assoziation für Massenkommunikationsforschung (IAMCR) wählte Ende August in Bled (Jugoslawien) Prof. Dr. Wolfgang Kleinwächter zu einem ihrer acht Sektionspräsidenten. Prof. Kleinwächter, Direktor des Instituts für Internationale Studien, übernimmt für vier Jahre die Leitung der Sektion Recht. Die IAMCR, eine Unterorganisation der UNESCO, ist die größte wissenschaftliche Vereinigung auf dem Gebiet der internationalen Kommunikationsforschung. Sie hat mehr als 2000 Mitglieder in über 70 Ländern. 1991 wird die IAMCR Law Section ihre Jahrestagung in Leipzig durchführen. Das gleichzeitig stattfindende internationale Seminar „Medienrecht in Europa“ wird von der UNESCO im Rahmen ihres Partizipationsprogrammes gefördert.

ZEOCAT '90 an Leipziger Uni

(UZ-Korr.) Die Akademie der Wissenschaften der DDR (Zentralinstitut für Physikalische Chemie) und die Karl-Marx-Universität (Sektionen Physik und Chemie) veranstalteten vom 29. bis 23. 8. die internationale Konferenz ZEOCAT '90. Chairmen der Konferenz waren Professor Dr. G. Ohlmann (Berlin) und Professor Dr. Dr. h. c. H. Pfeifer (Leipzig). Die wissenschaftliche Tagung war die Fortsetzung gleichartiger Veranstaltungen, die 1982 in Bremen, 1984 in Prag, 1985 in Sotok, 1987 in Nieuwpoort und 1988 in Würzburg stattgefunden haben.

Zellulose sind synthetisch herstellbare kristalline und hochpolare Substanzen, die als Molekularsiebe eine breite industrielle Anwendung auf dem Gebiet der Katalyse und Stofftrennung gefunden haben. Die Konferenz widmete sich folgenden Gebieten: neue Wege in der Zellulosekatalyse, Anwendungen neuer Zellulose in der Trennung von Flüssigkeiten und Gasen, Synthese und Struktur der Zellulose, strukturbezogene Diffusion und Äxidität. Die Veranstalter forschen selbst seit mehr als 20 Jahren auf den genannten Gebieten, wobei die Leipziger Gruppe unter Führung von Professor Pfeifer für ihre Untersuchungen mit der Methode der magnetischen Kernresonanz bekannt geworden ist.

ISIR-Symposium

(UZ-Korr.) Kürzlich fand in Budapest das 6. Internationale Symposium über Lagerhaltung statt. Es wurde veranstaltet von der Internationalen Gesellschaft für Lagerhaltungsforschung (ISIR) mit Unterstützung der Ungarischen ökonomischen Gesellschaft. Es vereinigte etwa 170 Teilnehmer aus 29 Staaten und informierte über neueste Ergebnisse und Entwicklungstendenzen der Logistik unter vollwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Einsatz von mathematischen Modellen und Informatik. Besonders wurde über Erfahrungen mit dem japanischen Just-in-Time-Konzept in Europa und Amerika berichtet. Die Generalversammlung der ISIR wählte für vier Jahre Prof. Dr. Hans-Joachim Girlich von der Sektion Mathematik (Leiter des Wissenschaftsbereiches Optimierung/ Stochastik) zum Vorsitzenden der Sektion „Mathematische Lagerhaltungsmodelle“.

Journalistenkurs

(UZ-Korr.) Mit der Überreichung der Zertifikate wurde am 29. 8. an der Sektion Journalistik der erste Sommerkurs für zumeist junge Einsteiger in die journalistische Praxis beendet. Der Kurs vermittelte nach übereinstimmender Auffassung der Teilnehmer in einem 100-Stunden-Programm einen für die journalistische Arbeit nützlichen und praktischen Überblick über aktuelle Fragen journalistischer Tätigkeit. Dazu gehörten Vorlesungen, Seminare, Werkstattgespräche und Exkursionen.

Einschreibungsboom



Über 2200 neue Studenten, das sind rund 350 mehr als im Vorjahr, haben sich für das Studienjahr 1990/91 in die Matrikel der KMU eingeschrieben. Mehr Studenten als bislang immatrikulieren die Wirtschaftswissenschaftler und Mediziner.